

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera
Band: 90=110 (1944)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Schweizerische Offiziersgesellschaft : Preisaufgaben für die Periode
1943/46

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

90. Jahrgang No. 7 Zofingen, Juli 1944

110. Jahrgang der Helvetischen Militärzeitschrift

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Redaktion: Oberstdivisionär E. Bircher, Aarau

Mitarbeiter: Oberst M. Röthlisberger, Bern; Oberst i. Gst. O. Büttikofer, Urtenen; Hptm. F. Wille, Aarau

Adresse der Redaktion: Zeitglocken 2, Bern, Telephon 2.40.44

SCHWEIZERISCHE OFFIZIERSGESELLSCHAFT

Preisaufgaben für die Periode 1943/46

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft eröffnet unter ihren Mitgliedern den traditionellen Wettbewerb über die Bearbeitung zeitgemässer militärischer Fragen.

Die Beurteilung der Arbeiten ist einem besonderen *Preisgericht* anvertraut, das sich wie folgt zusammensetzt:

Obmann:	Oberstdivisionär R. von Erlach, Bern,
Mitglieder:	Oberstdivisionär M. Corbat, Bern,
	Oberst i. Gst. W. Gubler, Frauenfeld,
	Oberst i. Gst. M. Tardent, Lausanne,
	Oberst der Inf. M. Jaeger, Bern,
	Oberst der L. Trp. P. de Muralt, Muri-Bern,
	Oberst i. Gst. O. Büttikofer, Urtenen,
	Major i. Gst. E. Primault, Dübendorf,
	Major i. Gst. G. Züblin, Zürich.

Das Ergebnis des Wettbewerbes wird an der ordentlichen Delegiertenversammlung 1946 bekanntgegeben und hierauf in den schweizerischen Militärzeitschriften veröffentlicht werden. Zur Prämiiierung der Arbeiten steht ein Kredit

von Fr. 4000.— zur Verfügung, über dessen teilweise oder vollständige Verwendung die Delegiertenversammlung 1946 auf Antrag des Preisgerichtes beschliessen wird.

Für die beste artilleristische Arbeit eines Artillerieoffiziers oder eines aus der Artillerie hervorgegangenen Offiziers (Preisaufgaben 10 und 11) wird ein zusätzlicher Sonderpreis von Fr. 200.— ausgesetzt, der aus einer Schenkung der General Herzog-Stiftung bestritten wird.

Für die Konkurrenz gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Arbeiten sind in dreifacher Ausfertigung in Maschinenschrift dem Zentralsekretariat der S. O. G., Frauenfeld, zuzustellen.
2. Dissertationen oder schon publizierte und nur abgeänderte Arbeiten fallen nicht in Betracht.
3. Das Manuskript ist auf allen drei Ausfertigungen mit einem Motto zu versehen. Es ist bei Ausschluss von der Konkurrenz untersagt, den Namen des Verfassers beizufügen.
4. Name, Adresse, Grad und Einteilung des Verfassers sind in einem besonderen, verschlossenen und mit dem Motto gekennzeichneten Umschlage bekanntzugeben.
5. Das Preisgericht nimmt nur dann vom Namen des Verfassers Kenntnis, wenn seine Arbeit prämiert wird.
6. Von sämtlichen Arbeiten wird 1 Exemplar dem Archiv der S. O. G. einverleibt. Die Verfasser prämierter Arbeiten erhalten je nach der Verwendung ihrer Arbeit 1—2 Exemplare nach der Delegiertenversammlung 1946 zurück. Die nichtprämierten Arbeiten können unter Angabe des Mottos und Aufgabe der Adresse ebenfalls zurückgezogen werden. Ohne besonderen Wunsch erfolgt jedoch keine Rücksendung, weil der Zentralvorstand nicht befugt ist, den Umschlag nicht prämierter Arbeiten zu öffnen.
7. Die S. O. G. behält sich vor, die besten Arbeiten im Einverständnis mit dem Verfasser in der A. S. M. Z. und allenfalls in anderen Zeitschriften zu veröffentlichen.

Die Kosten allfälliger Separatabzüge können ganz oder teilweise von der S. O. G. übernommen werden.

8. *Die Arbeiten sind bis spätestens 31. Oktober 1945 einzureichen.*

Frauenfeld, den 22. April 1944.

SCHWEIZERISCHE OFFIZIERSGESELLSCHAFT:

Der Zentralpräsident:

Oberst H. Holliger.

Der Zentralsekretär:

Oblt. G. Wüest.

Preisaufgaben:

1. Der Wert der militärischen Tradition, ganz allgemein und mit Bezug auf die besonderen schweizerischen Verhältnisse.

2. Die Berichte der schweizerischen Generäle. Eine Untersuchung der Berichte der schweizerischen Generäle von Dufour an auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der schweizerischen Wehrhaftigkeit.
3. Die Entwicklungsgeschichte der schweizerischen Infanterie. Eine Untersuchung über das Werden der schweizerischen Infanterie, vor allem auch über den Kampf um eine eidgenössische Schulung im 19. Jahrhundert.
4. Bewaffnung und Truppenführung im Kriege der Gegenwart. Es sind Entwicklung und Wechselwirkung von Bewaffnung und Truppenführung im gegenwärtigen Krieg zu untersuchen und Schlussfolgerungen über die zu erwartende Weiterentwicklung zu ziehen. Es steht den Bearbeitern frei, Teilgebiete zu behandeln, soweit sie sich auf ein ganz bestimmtes Gebiet der Führung beziehen (z. B. Krieg im Mittelland, Gebirgskrieg, Flussübergänge, Kampf um Ortschaften usw.).
5. Bedeutung der Flugwaffe und der Panzerwaffe für unsere Landesverteidigung. Vorschläge für Organisation, Bewaffnung und Ausbildung. (Das Thema kann auch nur mit Bezug auf die Flugwaffe oder die Panzerwaffe behandelt werden.)
6. Die Aufklärung im Rahmen der Heeresinheit. Vorschläge für die taktische Verwendung und die sich daraus ergebende Organisation einer Aufklärungsabteilung.
7. Neuzeitliche Reiterverbände. Vorschläge für ihre Verwendung und Organisation im Rahmen unserer Landesverteidigung.
8. Aktive Luftabwehr, gegenseitige Abwägung der Bedeutung von Fliegern und Flab.
9. Zusammenarbeit der Fliegerwaffe mit den Erdtruppen. Voraussetzung für den Einsatz und die Organisation derselben.
10. Verwendung und Schiessverfahren der Artillerie im modernen Krieg.
11. Entwicklungstendenzen der Geschütze. Es ist zu untersuchen, in welcher Richtung wir auf allen Stufen unserer Heeresorganisation, angesichts des Charakters der heutigen Kriegführung, die Weiterentwicklung unseres Geschützmaterials fördern sollten. Es steht dem Bearbeiter frei, Teilprobleme, sofern sie im Rahmen der Gesamtbedürfnisse der Armee behandelt werden, herauszugreifen, wie beispielsweise:
Taktische und operative Beweglichkeit,
Kanonen-, Haubitzen-, Minenwerfer-, Raketen-Artillerie,
Eingliederung von Artillerie in die Infanterie-Verbände.
12. Verbindung und Uebermittlungsmittel auf dem Gefechtsfeld. Studie über Organisation, Material- und Personalbedürfnisse, ausgehend von den Forderungen der Führung und des technischen Einsatzes der Waffen.
13. Welche Dienste vermag die Motorisierung der Armee zu leisten? Nach Wahl des Verfassers:
Allgemeine Ueberprüfung der Frage im Rahmen des gesamten Heeres.
Allgemeine Ueberprüfung der Verwendbarkeit pferdebespannter Fahrzeuge

im Heer, im Vergleich zum Einsatz von Saumtieren oder motorisierten Mitteln.

Untersuchung über die wünschbare Motorisierung in einer oder mehreren Waffengattungen.

Untersuchung über die Wünschbarkeit der Motorisierung für den Krieg im Mittelland oder im Gebirge.

14. Soll die in der Militärorganisation von 1907 beruhende Rechtsordnung beibehalten werden, wonach zwischen Frieden und Aktivdienst (bewaffnete Neutralität und Krieg) unterschieden wird, oder soll eine Dreiteilung Platz greifen, durch die Aufstellung von Vorschriften für den Frieden, für den Aktivdienst (bewaffnete Neutralität) und für den Krieg? (Dabei soll für den Geltungsbereich des bestehenden und des eventuell neuen Rechts die Frage der sachlichen Kompetenzausscheidung zwischen Armeekommando und eidg. Militärdepartement untersucht werden, insbesondere die Frage, ob sich im Aktivdienst 1939 bis heute die Uebertragung grosser Teile der Militärverwaltung an die Armee bewährt hat und welches die Nachteile der anderen Ordnung im Aktivdienst 1914/18 waren.)
15. Welcher Einsatz der Armee bietet die bestmöglichen Aussichten für unsere Landesverteidigung, und wie muss die Armee im Hinblick darauf organisiert, bewaffnet, ausgebildet und ausgerüstet sein?
16. Das Problem der Dienstdauer. Untersuchung der Bedürfnisse der grundlegenden Ausbildung von Offizier, Unteroffizier und Soldat. Vorschlag für deren Gestaltung und für die Weiterausbildung des Kadets. (Es steht den Bearbeitern frei, mit Bezug auf die Weiterausbildung auf einer ihnen gut scheinenden Stufe abzuberechnen.)
17. Die Frage des Berufskadets im Milizheer. Studie über die Forderungen, die mit Bezug auf Ausbildung und Führung an die Berufskadets zu stellen sind; Untersuchung der Voraussetzungen und Bedingungen, von deren Vorhandensein die Erfüllung der gestellten Forderungen abhängt. Gegenwärtige Lage, Vorschläge für eine Verbesserung derselben.
18. Die Aufgaben der Befestigung im modernen Krieg.

Concours de travaux écrits de la société suisse des officiers pour la période 1943/46

La Société Suisse des Officiers organise à l'intention de tous ses membres le concours traditionnel de travaux écrits traitant de questions militaires actuelles.

Les travaux seront soumis à un jury composé comme suit:

Président: Colonel divisionnaire R. d'Erlach, Berne,
Membres: Colonel divisionnaire M. Corbat, Berne,
Colonel EMG W. Gubler, Frauenfeld,
Colonel EMG M. Tardent, Lausanne,

Colonel d'inf. M. Jaeger, Berne,
Colonel des trp. lg. P. de Muralt, Muri-Berne,
Colonel EMG O. Büttikofer, Urtenen,
Major EMG E. Primault, Dübendorf,
Major EMG G. Züblin, Zürich.

Les résultats du concours seront communiqués à l'occasion de l'assemblée ordinaire des délégués de 1946 et publiés ensuite dans les périodiques militaires. Un crédit de Fr. 4000.— est mis à disposition pour récompenser les meilleurs travaux. Il sera utilisé en tout ou en partie, selon décision prise à l'assemblée des délégués de 1946, au vu des propositions faites par le jury.

Le meilleur travail exécuté par un officier d'artillerie ou par un officier issu de l'artillerie (travaux 10 et 11) sera récompensé par un prix spécial supplémentaire de Fr. 200.—, provenant d'un don du fonds «Général Herzog».

Voici les conditions de ce concours:

1. Les travaux, dactylographiés, doivent être remis en triple exemplaire au Secrétariat Central de la S. O. G., Frauenfeld.
2. Des dissertations ou des travaux déjà publiés ou simplement modifiés ne sont pas pris en considération.
3. Les trois exemplaires du manuscrit doivent être munis d'un motto. Les concurrents ne sont pas autorisés à y ajouter le nom de l'auteur.
4. Nom, adresse, grade et incorporation de l'auteur doivent être mis dans une enveloppe fermée spéciale, munie du même motto que le travail.
5. Le jury ne prend connaissance du nom de l'auteur qu'au cas où son travail serait primé.
6. Un exemplaire de chaque travail sera remis aux archives de la S. S. O. Les auteurs des travaux qui auront été récompensés recevront 1 ou 2 exemplaires de leur manuscrit en retour, après l'assemblée ordinaire des délégués de 1946. Les travaux non primés pourront également être retirés sur indication du motto. Aucun renvoi ne sera toutefois effectué sans demande formelle; du fait que le Comité Central n'est pas autorisé à ouvrir les enveloppes de travaux non primés.
7. La S. S. O. se réserve de publier les meilleurs travaux dans le Journal Militaire Suisse, avec le consentement de son auteur, éventuellement même dans d'autres périodiques militaires.
Les frais de tirage spéciaux éventuels pourront être pris entièrement ou particulièrement à charge par la S. S. O.
8. Les travaux doivent être envoyés au plus tard jusqu'au 31 octobre 1945.

Frauenfeld, 22 avril 1944.

SOCIÉTÉ SUISSE DES OFFICIERS,

Le Président central:
Colonel H. Holliger.

Le Secrétaire central:
Plt. G. Wüest.

Thèmes de concours :

1. Valeur de la tradition militaire, en général, et en rapport avec les conditions particulières à la Suisse.
2. Rapports des généraux suisses. En partant de Dufour, examen de leur influence sur l'esprit de défense nationale.
3. Historique de l'évolution de l'infanterie suisse. Enquête sur le développement de l'infanterie suisse et principalement sur la lutte, au XIX^e siècle, en faveur de l'instruction militaire fédérale.
4. Armement et conduite de la troupe dans la guerre d'aujourd'hui. Etude de leur développement, de leur influence réciproque et conclusions à retenir quant à leur évolution probable. Le sujet peut être traité en limitant l'étude à un aspect particulier du problème, pour autant qu'il se rapporte à un cas nettement défini de la conduite des troupes (par ex.: combat sur le plateau suisse, guerre en montagne, passage d'un cours d'eau, combat de localités, etc.).
5. Importance de l'aviation et des chars pour notre défense nationale. Propositions pour l'organisation, l'armement et l'instruction. (L'étude peut se limiter au problème de l'une ou l'autre des armes.)
6. L'exploration dans le cadre de l'unité d'armée. Propositions pour l'emploi tactique d'un groupe d'exploration et son organisation adéquate.
7. Unités modernes de cavalerie. Propositions pour leur emploi et leur organisation, dans le cadre de notre défense nationale.
8. Défense aérienne active, appréciation de l'importance réciproque de l'aviation et de la D. C. A.
9. Coopération de l'aviation et des troupes de terre. Conditions de base pour son fonctionnement et son organisation.
10. Emploi et procédés de tir de l'artillerie dans la guerre moderne.
11. Tendances dans l'évolution du matériel de tir de l'artillerie. Etude de l'orientation qu'il conviendrait de donner à l'évolution de notre matériel à tous les échelons de l'organisation de l'Armée et en fonction du caractère de la conduite de la guerre d'aujourd'hui.
Ce sujet peut être traité en se limitant à certains aspects partiels du problème pour autant qu'il restent dans le cadre des exigences générales de l'Armée, par exemple:
 - mobilité tactique et opérative,
 - canons, obusiers, lance-mines, engins à fusées,
 - attribution d'artillerie aux groupements d'infanterie.
12. Moyens de liaison et de transmission sur le champ de bataille. Etude de l'organisation, des matériels et du personnel nécessaires en fonction des exigences du commandement et de l'engagement technique des armes.
13. Quels services peut rendre la motorisation de l'Armée? Au choix de l'auteur:
 - Examen général du problème dans le cadre de l'Armée entière.

- Examen général des conditions d'emploi de véhicules hippomobiles dans l'Armée, en y comparant l'emploi de bêtes de somme ou de moyens motorisés.
 - Examen du degré de motorisation à atteindre dans l'une ou l'autre arme.
 - Examen du degré de motorisation nécessité par la guerre sur le plateau ou dans les Alpes.
14. La situation légale, fondée sur l'organisation militaire de 1907 où l'on distingue entre l'état de paix et le service actif (neutralité armée et état de guerre) doit-elle être remplacée par une législation formulant des prescriptions distinctes pour l'état de paix, pour le service actif (neutralité armée) et pour la guerre? Il s'agit d'examiner la question de la délimitation des compétences matérielles entre le Commandement de l'Armée et le Département Militaire Fédéral, dans le champ d'application du droit actuel ou de celui qui pourrait éventuellement le remplacer et tout particulièrement s'il a été judicieux de charger l'Armée, dans les périodes de service actif allant de 1939 à aujourd'hui, d'une grande partie de l'administration militaire, et quels étaient les inconvénients de l'organisation en vigueur au cours des années 1914/18).
 15. Quelles sont les conditions les plus favorables à l'engagement de notre Armée en vue de notre défense nationale, et, à cet effet, quels doivent être son organisation, son armement, son équipement et son instruction?
 16. Problème de la durée des services. Examen des exigences que pose l'instruction de base de l'Of., du sof. et du sdt. Propositions pour l'organisation de cette instruction et pour le perfectionnement des cadres. (Cette étude peut se limiter à un degré quelconque de la hiérarchie.)
 17. Le problème des cadres professionnels dans l'Armée de milice. Examen des exigences auxquelles doivent répondre les cadres de métier au point de vue de leur préparation professionnelle, de leur aptitude au commandement. Situation actuelle. Propositions pour son amélioration.
 18. Le rôle de la fortification dans la guerre moderne.

Temi di concorso

della Società Svizzera degli Ufficiali per il periodo 1943/46

La Società Svizzera degli Ufficiali organizza per tutti i suoi membri il tradizionale concorso di lavori scritti su questioni militari attuali.

I lavori saranno esaminati da un'apposita giuria composta come segue:

Presidente: Colonnello-divisionario R. von Erlach, Berna,
Membri: Colonnello-divisionario M. Corbat, Berna,
 Colonnello S. M. G. W. Gubler, Frauenfeld,
 Colonnello S. M. G. M. Tardent, Losanna,
 Colonnello di fant. M. Jaeger, Berna,
 Colonnello Trp. L. de Muralt, Muri-Berna,

Colonello S. M. G. O. Büttikofer, Urtenen,
Maggiore S. M. G. E. Primault, Dübendorf,
Maggiore S. M. G. G. Züblin, Zurigo.

I risultati del concorso saranno comunicati all'assemblea dei delegati del 1946 e poi pubblicati nei periodici militari svizzeri. Una somma di Fr. 4,000.— è messa a disposizione quale ricompensa per i migliori lavori. Sarà utilizzata interamente o in parte, secondo la decisione presa dall'assemblea dei delegati del 1946, su proposta fatta dalla giuria.

Al miglior lavoro eseguito da un ufficiale d'artiglieria o da un ufficiale proveniente dall'artiglieria (temi 10 e 11) sarà assegnato un premio speciale supplementare di Fr. 200.— che verrà prelevato da un dono della fondazione «Generale Herzog».

Le condizioni di questo concorso sono:

1. I lavori devono essere scritti a macchina e spediti al segretariato centrale della S. S. U. a Frauenfeld, in tre esemplari.
2. Tesi di laurea o lavori già pubblicati e semplicemente modificati non saranno presi in considerazione.
3. I tre esemplari del manoscritto devono essere muniti di un motto. Ai concorrenti è vietato apporvi il loro nome.
4. Nome, indirizzo, grado e incorporazione militare del concorrente devono essere rinchiusi in una busta a parte e contrassegnata dal medesimo motto.
5. La giuria prenderà conoscenza del nome del concorrente solo nel caso in cui il suo lavoro sia premiato.
6. Un esemplare di ogni lavoro verrà deposto nell'archivio della S. S. U. Secondo l'uso che sarà stato fatto del loro lavoro, ai concorrenti premiati verranno rispediti una o due copie del manoscritto, dopo l'assemblea dei delegati del 1946. Dietro indicazione del motto e dell'indirizzo, anche i lavori non premiati potranno essere ritirati. Nessun rinvio sarà però effettuato senza domanda speciale, poichè il Comitato centrale non è autorizzato ad aprire la busta di lavori non premiati.
7. La S. S. U. si riserva il diritto di pubblicare i migliori lavori, previa autorizzazione dell'autore, sulla Gazzetta Militare Svizzera o su altri periodici. La S. S. U. si assume le spese, interamente o in parte, per eventuali altre copie speciali.
8. I lavori dovranno essere presentati entro il *31 ottobre 1945*.

Frauenfeld, 22 aprile 1944.

SOCIETA SVIZZERA DEGLI UFFICIALI,

Il Presidente centrale:

Colonello Holliger.

Il Segretario centrale:

I ten. Wüest.

Temi di concorso :

1. Valore della tradizione militare in generale ed in rapporto alle condizioni particolari della Svizzera.
2. Rapporti dei generali svizzeri. Incominciando da Dufour, studio della loro importanza per lo sviluppo della difesa nazionale.
3. Storia dell'evoluzione della fanteria svizzera.
Inchiesta sullo sviluppo della fanteria svizzera e principalmente sulla lotta, nel 19. secolo, in favore di un'istruzione militare federale.
4. Armamento e condotta della truppa nella guerra odierna.
Studio del loro sviluppo, della loro influenza reciproca e conclusioni circa la loro probabile evoluzione. L'argomento può essere trattato limitandone lo studio ad un aspetto particolare della condotta delle truppe (per es.: combattimento sull'altipiano svizzero, guerra in montagna, passaggio di un corso d'acqua, combattimento in località, ecc.).
5. Importanza dell'aviazione e dei carri armati per la nostra difesa nazionale.
Proposte per l'organizzazione, l'armamento e l'istruzione. (Lo studio può limitarsi all'una o all'altra arma.)
6. L'esplorazione nel quadro dell'unità d'armata.
Proposte per l'impiego tattico di un gruppo d'esplorazione e sua adeguata organizzazione.
7. Uni à moderne di cavalleria.
Proposte per il loro impiego e loro organizzazione nel quadro della difesa nazionale.
8. Difesa aerea attiva; esame dell'importanza reciproca dell'aviazione e della D. C. A.
9. Cooperazione dell'aviazione con le truppe di terra.
Condizioni base per il funzionamento e l'organizzazione.
10. Impiego e metodo di tiro dell'artiglieria nella guerra moderna.
11. Tendenze nella produzione del materiale dell'artiglieria.
Studio delle direttive che converrebbe dare alla produzione del nostro materiale, in tutti i gradi dell'organizzazione dell'esercito, e in rapporto al carattere della condotta della guerra attuale.
Questo argomento può essere trattato limitandosi a taluni aspetti parziali del problema, in quanto essi restino nel quadro delle esigenze generali dell'esercito, per esempio:
 - mobilità tattica ed operativa,
 - cannoni, obici, lanciamine, lanciarazzi,
 - attribuzione dell'artiglieria nei distaccamenti di fanteria.
12. Mezzi di collegamento e di trasmissione sul campo di battaglia. Studio dell'organizzazione, del materiale e del personale necessari, in rapporto alle esigenze del comando e all'impiego tecnico delle armi.

13. Quali servizi può rendere la motorizzazione dell'esercito?

A scelta dell'autore:

- Esame generale del problema nel quadro dell'intero esercito.
- Esame generale delle condizioni di impiego dei veicoli ippotrainati nell'esercito, in raffronto all'impiego di bestie da soma o di mezzi motorizzati.
- Studio sul grado di motorizzazione da raggiungere nell'una o nell'altra delle diverse armi.
- Studio sul grado di motorizzazione richiesto dalla guerra sull'altipiano o nelle Alpi.

14. La situazione legale, fondata sull'organizzazione militare del 1907, secondo la quale si distingue tra lo stato di pace ed il servizio attivo (neutralità armata e stato di guerra), deve essere sostituita da una legislazione statuente prescrizioni distinte per lo stato di pace, per il servizio attivo (neutralità armata) e per la guerra?

(Si tratta di esaminare la questione della delimitazione delle competenze materiali tra il Comando dell'esercito e il Dipartimento Militare federale, nel campo d'applicazione del diritto attuale o di quello che potrebbe eventualmente sostituirlo, e più precisamente, se sia stato prudente incaricare l'esercito, nei periodi di servizio attivo che intercorrono dal 1939 ad oggi, di una gran parte dell'amministrazione militare, e quali furono gli inconvenienti dell'organizzazione in vigore durante il periodo 1914—1918.)

15. Quali sono le più favorevoli condizioni di impiego del nostro esercito in vista della nostra difesa nazionale, e, a questo riguardo, quali devono essere la sua organizzazione, il suo armamento, il suo equipaggiamento e la sua istruzione?

16. Problema della durata dei servizi.

Esame delle esigenze che impone l'istruzione base dell'ufficiale, del sott'ufficiale e del soldato.

Proposte per l'organizzazione di questa istruzione e per il perfezionamento dei quadri. (Questo studio può limitarsi ad un grado qualsiasi della gerarchia.)

17. Il problema degli ufficiali istruttori nella milizia.

Esame delle esigenze alle quali devono rispondere gli ufficiali istruttori dal punto di vista della loro preparazione professionale, della loro attitudine al comando.

Situazione attuale. Proposte per il suo miglioramento.

Situazione attuale. Proposte per il suo miglioramento.

18. Il compito della fortificazione nella guerra moderna.